

18. Hessisches Sozialforum: Zukunft. Anders. Gut

**Von der Idee zur politischen Realität:
Wie wir Verteilung neu denken und in
Zukunft investieren.**

Nach einem inspirierenden digitalen Barcamp „Zukunft. Anders. Gut. – Wer gerecht verteilt, muss nicht kürzen!“ laden wir Dich herzlich zu unserem Hessischen Sozialforum ein. Wir bringen die gesammelten Ideen und Perspektiven aus den Barcamp-Sessions mit wissenschaftlicher Expertise und hessischer Politik zusammen, um konkrete Wege für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft in Hessen zu diskutieren.

Wissenschaftlicher Input:

Torsten Niechoj beleuchtet kritisch die Wirkung der Investitionsmittel des Bundes und liefert Impulse für eine zielgerichtete Umverteilung. Kai Eicker-Wolf wird einen kritischen Blick auf den hessischen Haushaltsentwurf werfen.

Podiumsdiskussion:

Diskutiere in vier Panels mit Vertreter*innen von Regierungsparteien und wechselnden Teilnehmer*innen aus unseren Barcamp-Sessions über die Umsetzungsmöglichkeiten in der hessischen Politik. Neben Norbert Bartelt (MdL, CDU) und Matthias Körner (MdL, SPD) sind mit dabei: Soziales: Carsten Tag (Vorstandsvorsitzender Diakonie Hessen)

Care Arbeit/Familienpolitik: Verena Aßner (Stellv. Vorsitzend VAMV Hessen) und Elfriede Harth (Care Revolution)

Bildung: Landes-Asten-Konferenz (Vorstand), Ted Krämer (Landesschulsprecher, LSR)

Transformation: Cornelia Wolff (Politische Geschäftsführung, BUND Hessen) und Liv Dizinger (Abteilungsleitung Strukturpolitik, DGB Hessen-Thüringen)

Fishbowl-Diskussion:

Sei dabei, wenn Ideen aus unserem Barcamp direkt in die politische Debatte einfließen. Ein „Fishbowl-Platz“ bietet die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und mit den Podiumsgästen in den Austausch zu treten.

Deine Stimme zählt!

Die Ergebnisse unseres Barcamps sind der Ausgangspunkt für diese spannende Diskussion. Wir wollen gemeinsam überlegen, wie die in den Sessions entwickelten Konzepte in die Praxis umgesetzt werden können und welche Rolle die hessische Politik dabei spielt.

DGB Hessen-Thüringen. Weitere Infos und die Dokumentation zum Barcamp hier: <http://www.hessisches-sozialforum.de>

Samstag 22.11.2025 von 10-14 Uhr

Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

22. November Samstag

18. Hessisches Sozialforum: Zukunft. Anders. Gut

siehe Seite 1

10-14 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Schauplätze der Mobilitätswende

Stadtgang in Frankfurt: Diskurse, Akteur*innen, Maßnahmen.

Unter dem Eindruck von Hitzewellen, Wohnungskrise und Pandemie hat sich Frankfurt auf den Weg gemacht, Mobilität und Verkehr nachhaltig zu transformieren. Bei unserem Gang durch das Frankfurter Nord- und Westend wollen wir die zentralen Schauplätze der aktuellen Mobilitätswende besuchen und gemeinsam deren Nutzung und Wirkung beobachten. Wir zeichnen stadtpolitische Diskussionen beteiligter Akteur*innen (Radentscheid, Einzelhandel und Anwohnende) nach und stellen Forschungsergebnisse aus dem Frankfurt Lab for Social-Ecological Transformation of Urban Mobility (SET-Mobility) vor.

Eine Exkursion mit Monika Pentenrieder und Simon Werschmöller und in Kooperation mit dem Institut für Humangeographie der Goethe-Universität.

Historisches Museum Frankfurt. Kostenfrei, Anmeldung erwünscht: mobilitaetsforschung@uni-frankfurt.de
13-16 Uhr, Merianplatz

„Alle Tage, Wohnungsfrage“ mit Jürgen Lutz

Wir machen gemeinsam einen Ausflug in das Historische Museum in Frankfurt und besuchen die Ausstellung.

Mit Jürgen Lutz, Mitbegründer des Vereins Mieter helfen Mietern e.V., werden wir an diesem Abend mehr über die Geschichte von Privatisierung, Sanierung und Protesten in der Frankfurter Stadtentwicklung erfahren.

Für Menschen mit wenig/kein Einkommen übernehmen wir die Eintrittskosten.

MERA25 Frankfurt. Anmeldung: frankfurt@mera25.de

13 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Mahnwachen „AfD-Verbot jetzt“

Wir wollen mit den Leuten direkt vor Ort ins Gespräch kommen, um für ein AfD-Verbot zu werben und um Unterschriften für die Petition an den hessischen Landtag zu sammeln.

Innenstadt, Konstablerwache, Omas gegen Rechts

Sachsenhausen, Brückenstraße Spielplatz, Eltern gegen Rechts

Nordend, Merianplatz, AfD-Verbot jetzt! Frankfurt

Bornheim, Fünffingerplätzchen, Omas gegen Rechts Frankfurt...Uffbasse !!

Ostend, Louis-Appia-Passage, NaturFreunde Frankfurt

Bockenheim, Bockenheimer Warte, Greenpeace Frankfurt

Rödelheim, vor Rossmann, Attac Frankfurt

Riederwald, Schäfflestr. 23, Omas gegen Rechts Ffm-Ost

Höchst, Ettinghausenplatz, Omas gegen Rechts Ffm West

Unsere Petition „Land Hessen: AfD-Verbotsverfahren im Bundesrat einleiten – JETZT“ ist nun online: <http://openPetition.de/!sgtdc>

Bündnis gegen Rechtsextremismus / AfD-Verbot jetzt Frankfurt

Samstag 22.11.2025, 14 Uhr

TERMINE

22. November Samstag

Mahnwachen „AfD-Verbot jetzt“

siehe Seite 1

ab 14:00 Uhr, Frankfurt

Film: Crip Camp

Berger Kino und Hausprojekt Kolle(ktiv Leben) laden zum Kinowinterprogramm ein. Wir starten mit Crip Camp - Sommer der Krüppelbewegung. Ein Dokumentarfilm aus dem Jahr 2020 über das Camp Jened 1971. Ein Camp für Jugendliche mit Behinderung, in dem Gesellschaft und ihre Barrieren in Frage gestellt werden.

17 Uhr, Kolle, Schöffenstr. 9B (Griesheim)

Siedlerkolonialismus, Völkermord und deutsche Unterstützung für Israels Vernichtung von Gaza.

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Prof. Dr. Helga Baumgarten. riedens- und Zukunftswerkstatt e.V. und Islamische Religionsgemeinde Hessen
19 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

Lateinamerika Rebelde: Mujer Rebelde en Alta-Voz

(Rebellische Frau am Lautsprecher)
Wir kehren mit einer neuen Ausgabe von Mujer Rebelde im Format Konferenz/Konzert zurück – ein kultureller Austausch mit politisch engagierten Künstlerinnen aus Kolumbien, dem Baskenland und Frankfurt.
20 Uhr – Diskussionsforum / 21 Uhr – Konzert Rap / 22 Uhr - Party DJ Set
Lateinamerika Rebelde. Eintritt 10 € / 7 €
20 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

22. bis 24. und 26. November

Film: One Battle After Another

Der Revolutionär Pat und seine Kumpain Perfidia sind Teil einer linksradikalen Widerstandsgruppe, die die USA vor der Übermacht eines ultrarechten, rassistischen White-Supremacy-Staates schützen will. Actionreiche Hetzjagd durch ein fiktives Amerika, das leider nur allzu deutliche Parallelen zu seinem realen Counterpart aufweist. (Paul Thomas Anderson | US 2025 | FSK 16 | 162 Min. | OmU)
Sa 22.11. und So 23.11. um 17:45 Uhr und Mo 24.11. (dt.), Mi 26.11. um 20:30 Uhr.
17:45 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

24. November Montag

Die Festhalle während der Novemberpogrome 1938

Führung und Filmvorführung.
Jüdisches Museum Frankfurt. Eintritt frei.
Anmeldung: fuehrungen@messefrankfurt.com
15:30 Uhr + 18:00 Uhr, Platz vor der Festhalle, Friedrich-Ebert-Anlage

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*

Demo: Gewalt ist nie privat – Gewalt hat System!

Kundgebung und Demonstration zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*.

Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* ist eine Menschenrechtsverletzung. Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* macht jedes Jahr am 25.11. auf das weltweite Problem aufmerksam.

Wenn wir nach Deutschland blicken, ist jede dritte Frau* mindestens einmal in ihrem Leben von körperlicher oder sexueller Gewalt betroffen. Jeden Tag werden mehr als 140 Frauen* und Mädchen* Opfer einer Sexualstraftat. Fast jeden Tag

wird eine Frau* ermordet, weil sie eine Frau* ist. Femizide werden meist von dem aktuellen oder früheren Partner begangen.

Gewalt beginnt aber schon viel früher! Es ist wichtig, dass Frauen* und Mädchen* sehen, dass sie nicht alleine sind. Sexuelle Belästigungen in der U-Bahn, unerlaubte Fotos oder Drohungen sind Gewalt und die gesamte Gesellschaft hat die Verantwortung sie zu verhindern.

Frauenreferat Frankfurt

Dienstag 25.11.2025, 17 Uhr,
Konstablerwache

Demo: Auf die Straße gegen patriarchale Gewalt!

Anlässlich des Trans Day of Remembrance und des 25. Novembers!

Demo: all gender - Front-Block: flinta* only.

Gewalt gegen FLINTA*s ist alltäglich und normalisiert: Diskriminierung am Arbeitsplatz, in der Gesundheitsversorgung, bei der Jobsuche, in unseren Familien und auf der Straße, verbale und physische Übergriffe, Femizide und transfeindliche Morde.

Die Facetten von Gewalt,

ihre Auswirkungen, Maßnahmen zum Schutz. Info-Veranstaltung des Ortsfrauenausschuss IG Metall Frankfurt.

Jedes Jahr gehen wir auf die Straße gegen Gewalt gegen Frauen* und Mädchen*. Das bringt Aufmerksamkeit. Denn die benötigen wir, wenn wir gegen die systematische Gewalt kämpfen wollen. In der Gesellschaft, im Betrieb und auch in der Gewerkschaft.

Im Anschluss an die jährliche Kundgebung wollen wir uns mit dir/euch austauschen über diese Themen.

Dienstag 25.11.2025, 19:30 Uhr
Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Internationale Frauenkämpfe

Kulturabend

International kämpfen Frauen gegen das Patriarchat. Wir wollen gemeinsam eine kleine Reise um die Welt wagen und herausfinden, wie sie in Indien, Türkei, Kurdistan und noch in vielen anderen Ländern mutig vorangehen, um Unterdrückung und Ausbeutung den Kampf anzusagen. Kommunistischer Aufbau - Kommunistische Frauen

Donnerstag 27.11.2025, 18:30 Uhr
Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Zudem erleben wir ein weltweites Erstarren rechter und damit antifeministischer Kräfte mit seinen politischen Konsequenzen: uns wird genommen, wofür Feminist*innen jahrhundertlang gekämpft haben!

Wir vereinen beide Tage in einer Demo, weil kapitalistische und patriarchale Zwänge Frauen und Queers aufgrund ihrer gesellschaftlichen Position besonders stark einschränken. Wir sind zwar unterschiedlich betroffen, aber kämpfen für das Gleiche: für die Überwindung von Patriarchat und Kapitalismus.

Wir sind traurig und wütend und diese Wut wollen wir auf die Straße bringen. Wir bleiben laut, wir bleiben sichtbar, wir bleiben unbequem und wir bleiben kompromisslos. Wir kämpfen Seite an Seite für eine bessere Zukunft und unsere feministische Utopie. Whose Streets? Our Streets!

Antifaschistische Basisgruppe Ffm/Of

Dienstag 25.11.2025, 18 Uhr
Roßmarkt

Frauendiskussionsabend „Gewalt an Frauen“

Vortrag von Antje Kiel-Rohr zum „Internationalen Tag gegen die Gewalt an Frauen“.

Prävention und strafrechtliche Verfolgung von häuslicher und sexualisierter Gewalt an Frauen in Deutschland im Vergleich mit dem Umgang damit in anderen europäischen Ländern.

Alle Jahre wieder sind wir alle erschrocken über die hohen Zahlen der angezeigten Fälle von häuslicher und sexualisierter Gewalt an Frauen in unserem Land. Wird genug dagegen getan und könnten wir im Umgang damit von anderen europäischen Ländern lernen? Frauen-AG

Dienstag 2.12.2025, 19 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

KlimaKneipe: Das laute Schweigen

Warum wir Klimagerechtigkeit und Gaza zusammendenken müssen

Mit Tomer Dotan-Dreyfus.

Seit dem 7. Oktober 2023 und der israelischen Reaktion darauf erleben wir eine dramatische Spaltung der Öffentlichkeiten – weltweit, aber besonders deutlich in Deutschland. Die Debatte ist polarisiert, vergiftet, von Repression und „Silencing“ geprägt. Viele erleben ein Klima der Angst.

In der Klimagerechtigkeitsbewegung hat dies zu etwas geführt, das schwer zu übersehen ist: Schweigen. Lähmung. Sprachlosigkeit. Während weltweit Klimagruppen die Zusammenhänge zwischen Klimagerechtigkeit, Postkolonialismus und Gaza diskutieren, herrscht in Deutschland weitgehend Paralyse. Warum fällt es gerade hier so schwer, sich öffentlich zu positionieren? Was bedeutet dieses Schweigen?

Manche sehen vielfältige Verbindungen: Julia Steinberger etwa bezeichnet Gaza als „Menetekel“ – als Vorschau auf den Umgang mit zukünftigen Klimaflüchtlingen. Andere betonen postkoloniale Muster, Extraktivismus, die Zerstörung von Lebensgrundlagen. Wieder andere reagieren skeptisch: Wird hier nicht zu viel in einen Topf geworfen?

Neugründung der AfD-Jugend stoppen!

Am 29. und 30. November will die AfD in Gießen eine neue Jugendorganisation gründen – mit abgewandeltem Reichsadler und Namen wie „Junge Patrioten“ oder „Patriotische Jugend“. Die AfD möchte eine neue Generation gewaltbereiter Faschist*innen heranziehen.

Wir stellen uns der Normalisierung der AfD und der Neugründung ihrer Jugendorganisation in Gießen in den Weg! Es werden Kundgebungen, Demonstrationen und Aktionen des Zivilen Ungehorsams stattfinden. Wir sind kreativ, offen und einladend für die Gießener Bevölkerung. Von uns wird keine Eskalation ausgehen.

Wir veranstalten ein Fest der Vielfalt und Solidarität und machen so die Gründung der AfD-Jugend unmöglich. Die Vorbereitung auf Anreise und Aktionen laufen.

Von Frankfurt gibt es am 29.11. eine **gemeinsame Anreise** mit der Bahn um 4.00 Uhr, Treffpunkt: Hauptbahnhof, Vorhalle (organisiert von widersetzen_frankfurt) und auch mit Bussen, Abfahrt 3.30 Uhr (organisiert von Die Linke Frankfurt, Tickets bei <https://widersetzen.com>).

Alle aktuellen Infos zu Anreise und Aktionsablauf auf <https://widersetzen.com> und https://www.instagram.com/widersetzen_frankfurt/

Diese Fragen wollen wir gemeinsam erkunden – ohne die Diskussion vorwegzunehmen, ohne sofort zu werten. Dafür haben wir Tomer Dotan-Dreyfus eingeladen.

Tomer ist in Israel aufgewachsen und lebt seit 14 Jahren als Schriftsteller und Übersetzer in Berlin. Er gehört zu jenen linken israelischen Stimmen, die sich schon lange vor dem 7. Oktober kritisch mit der israelischen Politik und Gesellschaft auseinandergesetzt haben – und die auch in Deutschland zunehmend in die Defensive geraten sind. In seinem jüngst erschienenen Buch „Keinheimisch“ schreibt er über seine Kindheit als Nachfahre von Holocaustüberlebenden in Israel und sein Leben in Deutschland. Per Leo kommentiert: Deutschland solle diesen „literarisch hochveranlagten Störenfried wie seinen Augapfel hüten, wenn es ihm mit dem Schutz jüdischen Lebens ernst wäre.“

Tomer wird uns Impulse geben zu Fragen wie:

Warum ist die deutsche Debatte zu Gaza so anders als in anderen Ländern? Welche Rolle spielen historische Verantwortung, Staatsräson, unaufgearbeitete Geschichte?

Wie sehen linke israelische Perspektiven auf das Geschehen – jenseits der Logiken von Regierung und Militär?

Was hat Gaza mit Klimagerechtigkeit zu tun? Sind die Zusammenhänge zwingend oder konstruiert?

Warum schweigen so viele Klimagruppen in Deutschland? Was bedeutet dieses Schweigen – Komplexität, Angst, Taktik, oder etwas anderes?

Wie können wir über diese schwierigen Fragen sprechen, ohne sofort zu triggern? Wie gelingt ein Diskurs, der sich an universalistischen Menschenrechten orientiert?

Im Dezember 2024 hat Ende Gelände nach einem Jahr intensiver interner Diskussion ein Positionspapier zu Gaza veröffentlicht – ein Versuch, das Schweigen zu brechen. Die Resonanz in der deutschen Klimabewegung blieb dennoch überschaubar. Auch wir im KoalaKollektiv haben uns schwergetan, eine gemeinsame Sprache zu finden. Genau deshalb brauchen wir dieses Gespräch. Nicht um Positionen vorzugeben, sondern um die Spannungsfelder besser zu verstehen. Um miteinander ins Gespräch zu kommen – auch wenn wir nicht in allem einig sind.

Es wird eine intensive KlimaKneipe werden. Wir laden euch ein, dabei zu sein – ob ihr schon klare Positionen habt oder noch zwischen den Stühlen steht, ob ihr Antworten sucht oder einfach nur besser verstehen wollt, was gerade passiert.

KoalaKollektiv

Freitag 5.12.2025, 19 Uhr,
Kunstverein Fam. Montez, Honsellstr. 7

TERMINE

24. November Montag

Was kommt auf den Tisch?

Vom Milan Urban Food Policy Pact hin zu Stadtteilküchen in Frankfurt.

Mit dem Urban Food Policy Pact (2015 von Stadträtin Rosemarie Heilig unterzeichnet) verpflichtete sich die Stadt, Verantwortung für eine gesunde, nachhaltige und ausreichende Ernährung der Menschen in Frankfurt zu übernehmen. Welche Ansatzpunkte für eine kommunale Ernährungspolitik gibt es?

Mit Philina Schmidt, GemüseheldInnen / ada-Kantine / Alexis Passadakis, Attac Frankfurt / Stadträtin Tina Zapf-Rodríguez, Umweltdezernentin der Stadt Ffm. Ernährungsrat der Stadt Frankfurt und Gesundheitsbeirat der Stadt Frankfurt.
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Eine Stimme jüdischer Tradition auf dem Gebiet der Menschenrechte

Gespräch mit Rabbiner Anton Goodman von Rabbis for Human Rights (Rabbiner für Menschenrechte). auf englisch - auch online.

Seit 1988 engagiert sich die in Jerusalem ansässige Organisation Rabbis for Human Rights für ein friedliches Miteinander von Israelis und Palästinensern in Israel und im Westjordanland. Mitglieder sind über 170 Rabbinerinnen und Rabbiner aus allen Strömungen des Judentums. Sie setzen sich parteiunabhängig für die Wahrung der Menschenrechte ein – im Alltag ebenso wie im politischen Diskurs.

Zentrum Oekumene. Anmeldung: <https://www.zentrum-oekumene.de/de/veranstaltungen/> (bitte angeben, ob die Teilnahme vor Ort oder per Zoom gewünscht ist).
19 Uhr, Zentrum Oekumene, Praunheimer Landstr. 206

Ohne Gesetz und Kontrolle: der Geheimdienst in der Bundeswehr

Vorstellung des Grundrechte-Reports 2025. Vortrag von Dr. Rolf Gössner über das „Militärische Nachrichtenwesen“ und das Buchprojekt „Grundrechte-Report“. Seit 1997 widmet sich der Grundrechte-Report (GRR) der Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland. Als „alternativer Verfassungsschutzbericht“ dokumentiert er jedes Jahr, wie staatliche Gewalten und Institutionen zentrale Grund- und Verfassungsrechte verletzen oder gefährden.
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

25. November Dienstag

Demo: Gewalt ist nie privat – Gewalt hat System!

siehe Seite 2

17 Uhr, Konstablerwache

TERMINE

25. November Dienstag

Demo: Auf die Straße gegen patriarchale Gewalt!

siehe Seite 2

18 Uhr, Roßmarkt

Lesung: Warum sie uns hassen – Sexarbeitsfeindlichkeit

Ruby Rebelde liest aus ihrem Buch. Anschließend Podiumsdiskussion mit Prof*in Kathrin Schrader, Gerhard Walentowitz (Dona Carmen), Lola Anders (Sexarbeiter*in). Sexarbeitende erleben Diskriminierung, weil sie Sexarbeit machen. Es geht um die Frage: Autoritarismus oder Selbstbestimmung und um Widerstand in schwierigen Zeiten. Ruby Rebelde lebt in Hamburg von Sexarbeit, Schreiben und politischen Workshops zu Antifeminismus, christlichem Fundamentalismus und Sexarbeitsfeindlichkeit. Exzess und Dona Carmen. Eintritt Spende. 18:30 Uhr, Café Exzess, Leipziger Str. 91

La hija del comunista / Die Tochter des Kommunisten

Literarische Veranstaltung (span./dt.) mit der Autorin Aroa Moreno im Gespräch mit Corinna Santa Cruz.

Nach dem Ende des Spanischen Bürgerkriegs flieht ein Ehepaar vor dem Franco-Regime und findet Zuflucht in Ost-Berlin. Für sie verkörpert das kommunistische Deutschland all das, wofür sie in ihrer Heimat gekämpft und gelitten haben. Ihre Tochter Katia wächst in einer Stadt auf, die bald durch die Mauer geteilt wird. Instituto Cervantes Frankfurt. Veranstaltungsreihe zum 50. Todestag des spanischen Diktators Franco mit dem Schwerpunkt "Franco und wir". 19 Uhr, Instituto Cervantes, Staufenstr. 1

Heimweh nach dem Paradies

Konzertlesung zur Feier des 100. Geburtstages von Ernesto Cardenal. Zum 100. Geburtstags Ernesto Cardenals sowie der Herausgabe des beeindruckenden Gedenkbandes laden wir dazu ein, sein Leben, sein Werk und seinen prägenden literarischen und politisch-theologischen Fußabdruck gemeinsam mit uns und der leidenschaftlichen Musik des Grupo Sal Duo zu feiern und Bettina Kaminski liest die Texte. Städtefreundschaft Frankfurt-Granada/Nicaragua. Eintritt: 10 € | erm. 7 € 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

26. November Mittwoch

Das Lagertagebuch des Isy Aronowitz

»Es wird nicht eher hell, bis es ganz dunkel geworden ist«. Vortrag von Prof. Dr. Christoph Heyl.

Isy Aronowitz aus Wuppertal-Elberfeld

wurde 1938 im Alter von 25 Jahren als »Ostjude« deportiert. Er kam in das Ghetto Lodz und anschließend in zwei Lager, in denen er Zwangsarbeit beim Bau einer Autobahn in den zu erobernden Osten sowie in der Rüstungsindustrie leisten musste. Es gelang ihm, sein Leben vom Dezember 1940 bis zum August 1943 in einem informativen und bewegenden Tagebuch festzuhalten. Fritz Bauer Institut. 18:15 Uhr, Campus Westend, IG Farben-Haus, Nebengebäude, Raum 2.701

Militarisierung unserer Gesellschaft

Wie sieht unsere Antwort auf die zunehmende Militarisierung unserer Gesellschaft und die Verschärfung der sozialen Gegensätze aus?

Diese Frage stellt sich immer mehr angesichts der medialen Mischung aus Feindbildproduktion, Werbung für den Militärdienst, Gewöhnung an Krieg als Mittel der Politik, Aufrüstung - „whatever it takes“ - und dem Vorrang der Rüstungsproduktion vor dem Ausbau der zivilen Infrastruktur.

Mit Prof. Michael Klundt, Professor für Kinderpolitik an der Hochschule Magdeburg-Stendal, haben wir einen kompetenten Referenten gefunden.

Michael Altmann, verdi, wird von einer europaweiten Veranstaltung in Paris berichten. GEW Frankfurt

18:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Wie es kommen musste:

Para una sociología crítica del autoritarismo contemporáneo [auf Spanisch mit Simultanübersetzung ins Deutsche].

Mit Micaela Cuesta (Universidad Nacional de San Martín, Buenos Aires) im Gespräch mit Alexander Kern (IfS)

Gegenwärtig wird sichtbar, was sich schon lange abzeichnete: Politische Kräfte, die neoliberale Politiken mit autoritären Anrufungen verknüpfen, rücken zunehmend zusammen und bilden Allianzen.

Institut für Sozialforschung und Künstler*innenhaus Mousonturm.

19 Uhr, Künstler*innenhaus Mousonturm, Waldschmidtstr. 4

10 Jahre Sommer der Migration

In Verteidigung der Willkommenskultur. Filmvorführung und Diskussion.

Wir wollen diskutieren, warum die Willkommenskultur nicht verstetigt werden konnte und welche politischen Maßnahmen es damals gebraucht hätte, um der Abschottung eine Demokratisierung entgegenzusetzen.

Zu Beginn die Filmpremierre „10 Years Summer of Migration“ (ca. 15 Min) von Rui Diaz, der zehn Jahre nach 2015 die zentrale Fluchtroute von Griechenland über den Balkan nach Deutschland erneut bereist und dabei mit Protagonist:innen von damals gesprochen hat.

Anschl. Diskussion mit: Manuela Bojadžijev, Professorin am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (HU Berlin) / Tareq Alaows, Flüchtlingspolitischer Sprecher bei Pro Asyl / Ramona Lenz, Referentin für Armut bei der Stadt Frankfurt, über viele Jahre bei medico international.

medico international

19 Uhr, medico-Haus, Lindleystr. 15

27. November Donnerstag

Internationale Frauenkämpfe

siehe Seite 2

18.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Die Geschichte vom „Bann“ des Fortschritts befreien

Mit Peter Wehling (Frankfurt a. M.)

Die im 18. Jahrhundert entstandene Idee des Fortschritts, einer vernunftgeleiteten Höherentwicklung der Menschheit im Geschichtsverlauf, hat heute, trotz zahlreicher Rettungsversuche, viel von ihrer Strahl- und ihrer Überzeugungskraft verloren. Dennoch stehen in den westlich-modernen Gesellschaften die vorherrschenden Vorstellungen und Begriffe von Geschichte und historischer Zeit weiterhin in dem „Bann“ des Fortschritts.

Veranstaltungsreihe „Die Zukunft der Geschichte“. Weitere Informationen unter www.jourfixefrankfurt.net

19 Uhr, basis e.v., Gutleutstr. 8-12

Gewerkschaften in der „Zeitenwende“

Rechtstrend, Aufrüstung, Sozialabbau: Wo bleibt die Vertretung der Beschäftigten?

Vortrag und Diskussion mit Dr. Frank Deppe

In den USA, in Europa und anderen Teilen der Erde werden rechte und z.T. neofaschistische Bewegungen und Regime stärker. Repression nach innen und Aggressivität nach außen sind die beiden Merkmale dieser Entwicklung.

Zu den Kräften, die sich dem entgegenstellen müssten, gehören ganz wesentlich die Gewerkschaften. Aber die Gewerkschaften scheinen kein Rezept gegen die reaktionären Welle zu finden.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen, Heinz-Jung-Stiftung und „Z – Zeitschrift Marxistische Erneuerung“

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Verkehrswendestadt Wolfsburg

Was wird aus der Automobilindustrie und wie kann die Transformation geschafft werden?

Mit Stephan Krull (ehemaliger Betriebsrat bei VW)

Filmreihe „Autobahn im Frankfurter Westen“. Alle kennen das Thema: Die A5 soll im Raum Frankfurt auf bis zu 10 (zehn!) Fahrspuren erweitert werden.

BI „Es ist zu laut“

19 Uhr, Segenskirche, Alte Falterstraße 6

TERMINE

27. November Donnerstag

Raubbau am Amazonas

Entwicklungspolitischer Abend mit Berichten von der 30. UN-Welt-Klimakonferenz.

Der Amazonas brennt: 2024 ist eine Fläche drei Mal so groß wie Bayern den Flammen infolge des menschengemachten Klimawandels zum Opfer gefallen. Die Gier nach Gold, Erdöl, Holz und Fleisch erstickt die Lunge der Welt.

Schwester Elis dos Santos leitet am Rande der brasilianischen Millionenstadt Manaus die Casa Amazônica, das Amazonas-Haus. Schwester Elis nimmt an COP30 teil und kommt anschließend direkt nach Frankfurt. Dr. Thomas Brose ist Geschäftsführer der Europazentrale des Klimabündnisses mit Sitz in Frankfurt und Teilnehmender der COP 30 mit dem Themenschwerpunkt „Zukunft des Regenwaldes“.

Dr. Martina Fornet Ponce ist seit vielen Jahren als Länderreferentin beim Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat.

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

27. bis 30. November

CineBrasil 2025

Aktuelle brasilianische Filme.

Do 27.11. um 20:30 Uhr

Kasa Branca (Luciano Vidigal | BR 2024 | 88 Min. | OmeU)

Fr 28.11. um 20:30 Uhr

Vitória (Andrucha Waddington | BR 2025 | 112 Min. | OmeU)

So 30.11. um 18:30 Uhr

Dominginhos (Joaquim Castro, Eduardo Nazarian, Mariana Aydar | BR 2014 | 86 Min. | OmeU)

Fr 28.11. um 18:30 Uhr + Sa 29.11., So 30.11. um 20:30 Uhr

O último azul | Das tiefste Blau (Gabriel Mascaro | BR/MX/CL/NL 2025 | FSK 6 | 86 Min. | OmU)

Infos zu den Filmen auf <https://filmforum-hoehst.com/>

FilmforumHöchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

28. November Freitag

Politische Theorie des Antiziganismus

Zur Grundlage der staatlichen Verfolgung von Sinti und Roma. Vortrag von Dr. Laura Soréna Tittel.

Im Vortrag werden Überlegungen zur Funktion der »Zigeuner«-Figur in der politischen Theorie von Kant, Marx und Adorno mit umfangreichem Quellenmaterial verbunden, das von frühneuzeitlichen Gesetzestexten bis zu polizeilich eingesetzten Bildern im frühen 20. Jahrhundert reicht. So werden die lange Vorgeschichte des nationalsozialistischen Völkermords an Sinti und Roma ebenso wie der moderne Antiziganismus als Elemente eines Herrschaftsverhältnisses thematisiert.

Dr. Laura Soréna Tittel ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Politische Theorie und Ideengeschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Fritz Bauer Institut und Gesellschaft für Antiziganismusforschung e.V.

18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.811

Antifa-Kneipe: Antisemitismus und Transfeindlichkeit

Vortrag & Diskussion: „Das Begehren der hassenden Subjekte. Zum Verhältnis von Antisemitismus und Transfeindlichkeit“ mit Lara Wenzel.

Mit dem Amtsantritt Trumps baut seine Regierung gezielt die Rechte von trans und non-binären Personen zurück. Die Politik der Republikaner ist eines von vielen Beispielen für die rechte Mobilisierung gegen queere Menschen. In Deutschland gewinnen rechte Jugendgruppen neue Mitglieder, weil sie gegen CSDs demonstrieren, in Großbritannien sind es besonders Frauenrechtlerinnen, die für ein biologisches Verständnis von Geschlecht kämpfen.

Der Vortrag untersucht die Ähnlichkeit von Antisemitismus und Transfeindlichkeit auf psychoanalytischer Ebene. Lara Wenzel ist Theater- und Kulturwissenschaftler*in. Antifaschistische Basisgruppe Ffm/Of 19 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

Weihnachten im Heiligen Land – was für ein Fest?!

Hiam Abu Dayeh, eine christliche Palästinenserin, berichtet über die Situation in Bethlehem und der Westbank. (Vortrag auf Deutsch - auch online).

Hiam Abu Dayeh ist in der Region Bethlehem geboren und aufgewachsen, von Beruf Reiseleiterin. Im Schatten des Überfalls der Hamas auf Israel und dem darauffolgenden Gaza-Krieg hat sich die Lage zugespitzt: Keine Reisegruppen mehr, stattdessen Angst und Unterdrückung. Hiam Abu Dayeh engagiert sich in der Initiative „Abrahams Zelt“ der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Beit Jala und hofft, dass ein friedliches Miteinander der verschiedenen Religionen und Volksgruppen wieder möglich wird.

Online über Zoom, Link auf <https://www.zentrum-oekumene.de/de/veranstaltungen/> 19:30 Uhr, Zentrum Oekumene, Praunheimer Landstr. 206

28. bis 30. November

Theater: Draußen vor der Tür

von Wolfgang Borchert - mit dem Ensemble Noctenytor.

Ein Mensch kommt zurück nach Hause, aus dem Krieg, von der Front, aus der Gefangenschaft. Eine Tür schlägt zu, und er steht draußen.

Für Beckmann, Kriegsheimkehrer und Kriegsversehrter, wird dieses Szenario zur grausamen Realität. Die Hoffnung, nach den bitteren und düsteren Jahren des

Krieges eines Tages nach Hause zurückkehren zu können, zurück zu seiner Frau, seinem Sohn, seinen Eltern, entpuppt sich als grausamer Albtraum. Gibt es für ihn eine Zukunft? Und wo? Wie?

Eintritt: 18 / 12 €. Tickets und Infos:

<https://www.kulturhaus-frankfurt.de>

20 Uhr, Kulturhaus Frankfurt, Pfingstweidstr. 2

29. November Samstag

Acht Jahre Radentscheid: Erfolge und Perspektiven

Gespräch und Diskussion.

Seit acht Jahren setzt sich der Radentscheid Frankfurt unermüdlich für eine fahrradfreundlichere Stadt ein. Was mit 40.000 Unterschriften begann, nach langen Verhandlungen in dem Beschluss zur Fahrradstadt mündete, hat sich mittlerweile zu einem intensiven Dialog mit der Stadtverwaltung entwickelt und trägt nun Früchte. An diesem Nachmittag sind viele Einblicke hinter die Kulissen möglich: welche Personen stecken hinter dem Radentscheid, welche Aktionen fanden statt, welche Folgen hatte er für den Masterplan Mobilität? Darüber hinaus werden die Kidical Mass und die Ghost Bikes vorgestellt, sowie das Zukunftsprojekt „Adlertrasse“.

Einführung: Nina Gorgus, Kuratorin HMF

Vertreter*innen Radentscheid: Nobert Szep, Beatrix Baltabol, Rebecca Faller, Wolfgang Hepp, Falko Görres u.a.

14 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Tagung: Möglichkeiten und Grenzen sozialistischer Kommunalpolitik

Das Fallbeispiel Liverpool und unsere aktuelle Situation.

Die Vorgehensweise der von der Militant-Gruppe geführten Labour-Mehrheit im Stadtrat von Liverpool in den Jahren 1983 bis 1987 ist in der Geschichte sozialistischer Kommunalpolitik sicher ein einzigartiger Fall: »Better to break the law than to break the poor« (sinngemäß auf Deutsch: »Besser das Gesetz brechen, als den Armen das Rückgrat«) war das von der parlamentarischen Mehrheit im Stadtrat Liverpools öffentlich verkündete und praktizierte Motto.

Die damaligen und auch heute wieder aktuellen Fragen: Wie funktioniert sozialistische Kommunalpolitik vor dem Hintergrund knapper Kassen? Sind neue soziale Leistungen und Errungenschaften trotz dem Reglement von Bund und Land beschließbar? Was passiert, wenn Haushalte von übergeordneten Ebenen nicht genehmigt werden?

Ist ein ausgeglichener Haushalt ein politisches Ziel?

Abschließend kurzes Get together mit Imbiss. Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen 15-19.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

TERMINE

29. und 30. November

Neugründung der AfD-Jugend stoppen!

siehe Seite 3

29.11.2025, Gießen

30. November Sonntag

Film: Paragraph 175

Antifaschistische Filmreihe, mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch.

Etwa 100.000 Homosexuelle sind während der NS-Herrschaft in Deutschland inhaftiert und gefoltert worden. Zu Tausenden wurden Schwule und Lesben in deutschen Konzentrationslagern ermordet. Zeitzeugen der Gräueltaten des Nazi-Regimes stellen sich vor der Kamera ihrem Schmerz. (USA 1999, R.: Rob Epstein und Jeffrey Friedmann, 75 Min., FSK 16)

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

1. Dezember Montag

Sparkle of Hope: Frieden & Dialog

Dinnertalk: mit ihren Tischnachbar*innen und den Speaker*innen des Abends ins Gespräch kommen.

Wie lässt es sich angesichts des unermesslichen menschlichen Leids der letzten Jahre über die Möglichkeit von Frieden sprechen? Wie ist es möglich, sich Hoffnung zu bewahren, Empathie, Solidarität und differenziertes Urteilsvermögen – auch über Differenzen hinweg? Und wie lassen sich friedliche Kräfte vor Ort stärken, statt den Konflikt von außen zu befeuern?

Bildungsstätte Anne Frank. Eintritt inkl. Speisen und alle nicht-alkoholischen Getränke: Reg. 25 € / Soli 30 € / Erm. 20 €. Anmeldung: <https://www.bs-anne-frank.de/> 18-22 Uhr, Bar Shuka, Niddastraße 56

Medizin für alle Menschen

Die Geschichte des Frankfurter Gesundheitsamts: Leiter Peter Tinnemann und Medizin-Soziologin Gine Elsner präsentieren ihr neues Buch.

Im Jahr 1917 wurde das Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt gegründet. In den 20er Jahren gab es große Fortschritte bei der Sozialhygiene, der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und insbesondere armer Menschen. Nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten war es damit vorbei: Das Gesundheitsamt beteiligte sich mit seiner „Abteilung Erb- und Rassepflege“ an Verbrechen der Euthanasie.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Five Broken Cameras

Einblick in den gewaltsamen Siedlungsbau und den standhaften Widerstand eines palästinensischen Bauern und seines Dorfes. Um das Aufwachen seines Sohnes festzuhalten, kauft sich Emad Burnat 2005 eine Digitalkamera. Als der israelische Siedlungsbau immer mehr palästinensisches Land okkupiert und sein Heimatdorf bedroht, beginnt Emad zu dokumentieren. Jeden Freitag geht er auf die friedlichen Demonstrationen, welche durch das israelische Militär gewaltsam aufgelöst werden. Als Soldaten seine Kamera zerstören, kauft er sich die nächste und dreht weiter, bis auch diese zertrümmert wird. (Regie: Emad Burnat, Guy Davidi. PSE/ISR/FRA 2011, 94 Min., arab./hebr. m.engl.U)

20:15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

2. Dezember Dienstag

Gedenkort für die Frankfurter Kindertransport-Kinder

Bibliothek der Generationen mit Till Lieberz-Groß.

Nach dem Novemberpogrom 1938 gab es viele verzweifelte Versuche jüdischer Familien und Institutionen, wenigstens die Kinder vor der Verfolgung der Nazis zu retten. Frankfurt erinnert an verschiedenen Gedenkort in der Stadt an die geretteten und an die von Nazis ermordeten Kinder. Historisches Museum Frankfurt. 8 / 4 €.

14:30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Frauendiskussionsabend „Gewalt an Frauen“

siehe Seite 2

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

2. bis 7. Dezember

Remake. Frankfurter Frauen* Film Tage 2025

Im Fokus: Generationenperspektiven, eine Vorreiterin an der Filmkamera und erinnerungswürdige Filmaktivistinnen aus Belarus.

Gesprächsrunden und Filmgespräche mit Gästen begleiten die Filmvorführungen. Kinothek Asta Nielsen. Das Gesamtprogramm mit Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen auf <https://www.remake-festival.de/programm/timetable/> 19:30 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

3. Dezember Mittwoch

Führung: Erinnerungsstätte Großmarkthalle

Von 1941 bis 1945 benutzte die Geheime Staatspolizei den Keller der Großmarkthalle als Sammelplatz für Jüdinnen und Juden, die deportiert werden sollten. Jüdisches Museum Frankfurt. Anmeldung: erinnerungsstaette.jmf@stadt-frankfurt.de 16 Uhr, Besuchereingang der EZB, Sonnenmannstr. 20

»Nur wir haben überlebt«

Der vergessene Holocaust in der Ukraine. Vortrag von Dr. Boris Zabarko.

Über 1,5 Millionen ukrainische Jüdinnen und Juden wurden während der Shoah ermordet. Boris Zabarko ist selbst Überlebender des Ghettos von Schargorod. Er sammelt Berichte von Überlebenden in der Ukraine. Nach seiner Flucht aus Kiew im März 2022 lebt er heute wieder dort. Fritz Bauer Institut

18:15 Uhr, Campus Westend, IG Farben-Haus, Nebengebäude, Raum 2.701

Argumentationstraining gegen Rechts

Nicht nur in Deutschland, sondern in weiten Teilen der Welt sind rechte und rechtsradikale Kräfte auf dem Vormarsch. Grund genug sich dagegen zu wappnen. Bei unserem Stammtisch bringen wir ein paar rechte Parolen (z.B. „Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg“,...) mit, um gemeinsam mit euch darüber zu diskutieren, was vernünftige Entgegnungen wären. Gruppe Widerspruch.

19 Uhr, Nachtleben, K.-Schumacher-Str. 45

4. Dezember Donnerstag

Die Stadt als Zeugin. Frankfurter Orte und ihre NS-Geschichte

Launchveranstaltung der Frankfurt History App.

Mit neuen Inhalten zum Thema Nationalsozialismus. Es geht um Zwangsarbeit, queere Verfolgte, Widerstand, die Verfolgung von Sinti und Roma und Kunst im öffentlichen Raum.

18:30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

5. Dezember Freitag

KlimaKneipe: Das laute Schweigen

siehe Seite 3

19 Uhr, Kunstverein Familie Montez, Honnellsstr. 7